



Kreistagsfraktion

Brigitte Gräbner
Ringmauerstraße 2
63755 Alzenau-Hörstein
Tel: 06023 8362
Fax: 06023 320443
E-Mail: brigitte.graebner@t-online.de

Herrn Landrat
Dr. Ulrich Reuter
Per E-Mail

Alzenau, den 11.08.2010

Antrag zum Haushalt des Landkreises für das Haushaltsjahr 2011 Bereitstellung von Mitteln für eine Stelle aus dem Freiwilligen Sozialen Jahr für die Kreisbrandinspektion im Rahmen der Nachwuchsgewinnung für die Freiwilligen Feuerwehren

Sehr geehrter Herr Dr. Reuter,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Kreistag,

die SPD-Fraktion beantragt unter Bezugnahme auf den Antrag der Kreisbrandinspektion zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 17.06.2010 für das Haushaltsjahr 2011 Mittel für die Finanzierung einer Stelle aus dem Freiwilligen Sozialen Jahr bereitzustellen. Die Kosten einer solchen Stelle belaufen sich nach den Ausführungen der Kreisbrandinspektion auf ca. 9.000 Euro. Ggf. können Eigenmittel eingebracht werden.

Gleichzeitig verweisen wir auf unseren Antrag vom 15.10.2009, mit dem wir bereits um die Prüfung der Schaffung einer Stelle aus dem Freiwilligen Sozialen Jahr gebeten hatten. Dazu ist anzumerken, dass die Kreisbrandinspektion in ihrem Antrag zum Jugendhilfeausschuss bereits auf eine Trägerschaft durch den Hessischen Landesfeuerwehrverband verweisen kann. Damit ist die erste große Hürde genommen, eine Stelle des Freiwilligen Sozialen Jahres zu schaffen. Jetzt fehlen nur noch die nötigen Haushaltsmittel.

Die Notwendigkeit unsere Freiwilligen Feuerwehren zu unterstützen und mit einer guten Nachwuchswerbung langfristig deren Tagesalarmsicherheit zu gewährleisten, ist sicherlich bei allen Kolleginnen und Kollegen im Kreistag unbestritten.

Zur Verdeutlichung der Intention der Kreisbrandinspektion nachstehender Textauszug aus dem Antrag:

„Da die Jugendarbeit ab 12 Jahren, wie oben erwähnt, bereits von allen Feuerwehren geleistet wird und die „Kindergruppen“ aus verschiedenen Gründen nicht flächendeckend von allen Feuerwehren angeboten werden können, ist eine Steigerung der Mitgliedszahlen mit diesen bisher bekannten Methoden alleine nicht möglich. Um den Dienst in den Jugendfeuerwehren weiterhin für Jugendliche attraktiv zu machen und dies ist notwendig, um die Feuerwehr zukunftsfähig zu machen und um

den Fortbestand unseres ehrenamtlichen Hilfeleistungssystems zur Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger sicher zu stellen.

Neben der Nachwuchsgewinnung ist aber auch sinnvolle Jugendarbeit und Freizeitgestaltung ein Hauptaugenmerk der Jugendfeuerwehren. Bei uns erleben und erlernen die Jugendlichen soziale Kompetenz und gesellschaftliche Mitverantwortung. Wir als Feuerwehr sind ein Teil der Gesellschaft und wollen durch unser Engagement die Gesellschaft weiterhin stärken und stützen. Wir setzen uns für bürgerschaftliches Miteinander und eine aktive Jugend ein.“

Die Ausführungen der Kreisbrandinspektion sprechen für sich. Die Mittelbereitstellung von max. 9.000 Euro – je nach Höhe der möglichen Eigenbeteiligung - wäre eine Investition in die Zukunft unserer Freiwilligen Feuerwehren.

Mit freundlichen Grüßen



Brigitte Gräbner
Fraktionsvorsitzende
der SPD-Kreistagsfraktion